

PANORAMA UND PANORAMA XL EINSATZ

BEDIENUNGSANLEITUNG



 **Heta**
Kaminöfen



DE

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Panorama oder Panorama XL Einsatz. Wir sind davon überzeugt, dass er Ihnen gute Dienste leistet, und Sie werden besonders viel Freude daran haben, wenn Sie die Anweisungen und Ratschläge befolgen, die wir hier für Sie zusammengestellt haben. Panorama und Panorama XL Einsätze erfüllen die Bestimmungen der Norm EN 13229. Damit können Sie sicher

sein, dass der Kaminofen etlichen Anforderungen genügt, etwa hinsichtlich der Verwendung hochwertiger Materialien, um umweltfreundlichen Betrieb und gute Wärmeausnutzung zu gewährleisten.

Folgendes liegt dem Ofen bei:

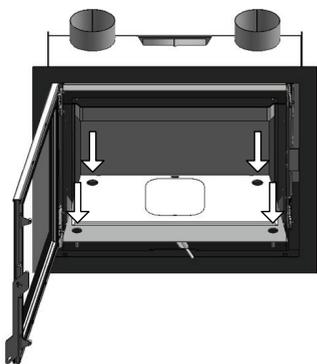
- a. Bedienungsanleitung
- b. Garantieschein
- c. Ein Hitzeschutz-Handschuh

AUFSTELLANLEITUNG

Aufstellung des Ofens

Die Höhe der Brennkammer mit Konvektionsmantel mit Hilfe der Stellschrauben einstellen.

Dazu die Steine aus der Brennkammer entfernen. Durch die Öffnungen im Boden der Brennkammer gelangen Sie an die Stellschrauben.



Sicherheitsabstände

Kamineinsätze sind ausschließlich zum Einmauern in bestehende offene Kamine bestimmt bzw. muss um den Kamineinsatz ein Ofen aus nicht brennbarem Material gemauert werden.

Zwischen Mauer und Kamineinsatz muss der entsprechende Abstand eingehalten werden, damit sich der Ofen bei Erwärmung ausdehnen kann, ohne Schäden zu verursachen.

Abmessungen der Öffnung im Mauerwerk betragen mindestens: Panorama 610 x 715 x 460 mm. Panorama XL 610 x 975 x 460 mm. (Höhe x Breite x Tiefe). Abstände beim Einbau in Aquapanel siehe Seite 11 und 12.

Warnhinweis!



Da der Einsatz während des Betriebes Temperaturen von mehr als 90°C erreicht, ist entsprechende Vorsicht geboten. Achten Sie darauf, dass Kinder nicht in Kontakt mit heißen Flächen kommen.

Wichtig!

1. Evtl. vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen stets frei zugänglich sein.
2. Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Raumes.
3. Beachten Sie bitte, dass ein im gleichen Raum vorhandenes Absauggebläse dazu führen kann, dass der Zug im Schornstein abgeschwächt wird, was eine gute Verbrennung verhindert. Außerdem kann beim Öffnen der Feuertür Rauch austreten.
4. Evtl. vorhandene Luftgitter dürfen nicht verdeckt werden.

Fußbodenmaterial

Die Unterlage vor dem Kamineinsatz muss aus nicht brennbarem Material, z. B. eine Stahlplatte, Fliesen- oder Klinkerboden, bestehen. Brennbare Böden sind mit einer Bodenplatte aus nicht brennbarem Material zu schützen. Abstände siehe Seite 11, 12. Höhe über brennbarem Boden: Siehe Seite 11, 12.

Schornsteinanschluss

Der Innendurchmesser des Schornsteins muss den gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften genügen. Er sollte jedoch eine Fläche von 175 cm², was einem Durchmesser von 150 mm entspricht, nicht unterschreiten. Ist eine Drosselklappe im Rauchrohr vorhanden, muss diese in geschlossenem Zustand noch eine Öffnung von 20 cm² lassen. Soweit zulässig, können 2 geschlossene Feuerstellen an den gleichen Schornstein angeschlossen werden, wobei bei Mehrfachbelegung auf die Vorschriften hinsichtlich des Abstandes zwischen beiden Anschlüssen zu achten ist. **Es ist jedoch unzulässig, einen Kaminofen an einen Schornstein anzuschließen, der Abgase von einer Gasheizung ableitet.**

Da ein leistungsfähiger Ofen zudem höhere Anforderungen an einen Schornstein stellt, sollte immer der Schornsteinfegermeister hinzugezogen werden.

Anschluss an einen gemauerten Schornstein

Die Rohrmuffe muss in den Schornstein eingemauert und das Rauchrohr dort eingeführt werden. Weder Muffe noch Rohr dürfen in den Schornsteinquerschnitt hineinragen, sondern nur bis zum Innenrand vorgeschoben werden. Evtl. Zwischenräume zwischen Mauer, Muffe und Rauchrohr sind mit

feuerfestem Material (z. B. Schnur) abzudichten.

Anschluss an einen Stahlschornstein

Bei direktem Anschluss des Ofens an einen Stahlschornstein über die obere Auslassöffnung, wird empfohlen, das Anschlussrohr in den Rauchstutzen einzuführen, damit Ruß und Kondenswasser in den Ofen und nicht nach außen gelangen. Sollen Stahlschornsteine durch die Zimmerdecke geführt werden, sind die gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften (Abstand zu brennbarem Material) zu befolgen. Es ist darauf zu achten, dass der Schornstein von einer an der Dachkonstruktion befestigten Haltevorrichtung gestützt wird, damit die Ofenplatte nicht das gesamte Gewicht des Schornsteins tragen muss, da dies zur Beschädigung des Ofens führen kann.

Der richtige Zug

Ist der Zug nicht ausreichend (mindestens 13 Pa bei diesem Modell), kann beim Öffnen der Tür durch mangelhafte Verbrennung Rauch aus dem Ofen entweichen. Es kann jedoch immer die Gefahr bestehen, dass bei starker Feuerung etwas Rauch entweicht. Rauchgastemperatur bei Nennleistung wird für Panorama 273 und für Panorama XL 266 auf 20 °C gehalten. Der Rauchgasmassenstrom beträgt 6 g/Sek. für Panorama und 7,5 g/Sek. für Panorama XL.

Der Zug im Schornstein entsteht durch den Unterschied zwischen hoher Schornsteintemperatur und kalter Außenluft. Auch die Länge und die Isolierung des Schornsteins sowie Wind und Wetterverhältnisse sind Faktoren, die Einfluss auf den ausreichenden Unterdruck im Schornstein haben. Soll der Ofen nach längerer Pause wieder

in Betrieb genommen werden soll, ist dieser sowie der Schornstein auf evtl. vorhandene Blockierungen (Rußansammlungen, Vogelnester usw.) zu überprüfen.

Mangelhafter Zug kann folgende Ursachen haben:

- Der Temperaturunterschied ist zu gering, etwa bei einem schlecht isolierten Schornstein.
- Die Außentemperatur ist zu hoch, etwa im Sommer.
- Es herrscht Windstille.
- Der Schornstein ist zu niedrig und/oder liegt im Windschatten.
- Falschluf im Schornstein.
- Der Schornstein und/oder das Rauchrohr sind verstopft.
- Das Hausinnere ist zu dicht isoliert, so dass keine Frischluft einströmen kann.
- Durch kalten Schornstein oder ungünstige Wetterverhältnisse bedingten schlechten Zug kann man durch zusätzliche Luftzufuhr ausgleichen.

Guter Zug ist bei folgenden Voraussetzungen gegeben:

- Der Temperaturunterschied zwischen Schornstein und Außenluft ist groß.
- Es herrscht klares Wetter.
- Es weht ausreichend Wind.

- Der Schornstein hat die richtige Höhe, d. h. mindestens 4 m über dem Ofen, ohne vom First behindert zu werden.

Forbrændingsluft

Pejseindsatsen er kontrolleret som rumluftafhængig pejseindsats iht. EN 13229. Pejseindsatsen får den samlede forbrændingsluft fra opstillingsrummet. Du har dog mulighed for at tilføre pejseindsatsen eksternt forbrændingsluft.

Der kan tilsluttes en tæt lufttilførsel til pejseindsatsens luftindsugningsstuder. I den sammenhæng skal følgende punkter overholdes:

- Der må kun anvendes godkendte materialer fra ventilationsteknikken til lufttilførselskanalen.
- Lufttilførselsledningen skal udføres fagligt korrekt og isoleres mod dannelse af kondensvand. Ledningens og spærregitterets tværsnit skal være mindst 78 cm².
- Hvis ledningen fører ud i det fri, skal du især være opmærksom på, at spærregitteret udstyres med en egnet vindbeskyttelse. Der må heller ikke være fare for tilstopning pga. løv o.l.

ANSCHLUSS DER EXTERNEN LUFTZUFUHR

1. Ø 100 Stutzen, siehe Abb. 1
2. Die Steine aus der Brennkammer entfernen.
3. Die Stahlplatte vom Brennkammerboden entfernen. Siehe Abb. 2.
4. Die vier Schrauben aus der Luftklappe und der Abdeckplatte in der Luftkammer ausbauen. Siehe Abb. 3.
5. Die Luftklappe wie in Abb. 4 gezeigt herausnehmen und den Anschlussstutzen Ø 100 einsetzen. Alle drei Stifte eine viertel Umdrehung drehen, so dass der Stutzen ganz fest sitzt.
6. Wenn der Ø 100 Anschlussstutzen in der Luftklappe eingebaut ist, das Flexrohr durch die Öffnung im Boden der Brennkammer nach oben ziehen und am Anschlussstutzen festspannen. Siehe Abb. 5.
7. Die Luftklappe vorsichtig einsetzen. Prüfen Sie, dass der Einstellhebel frei beweglich zwischen der rechten und linken Position verschiebbar ist. Zuletzt die Abdeckplatte neben der Luftklappe anbringen und festschrauben.
8. Die Stahlplatte auf den Boden der Brennkammer legen und dann die Steine wieder einsetzen.

Abb. 1



Abb. 2

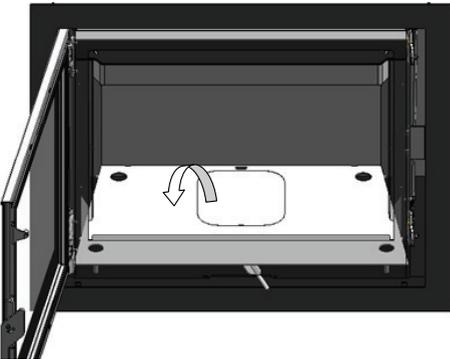


Abb. 3

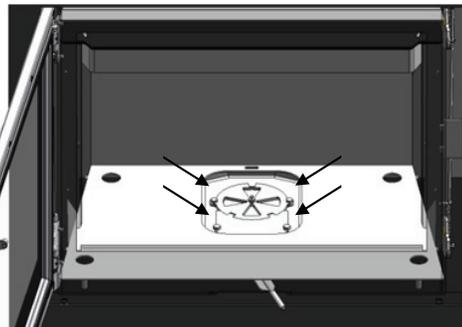


Abb. 4

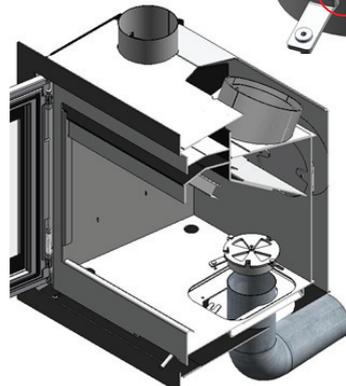
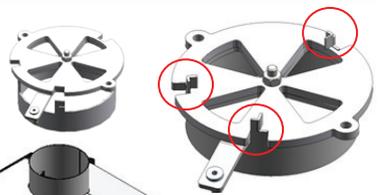
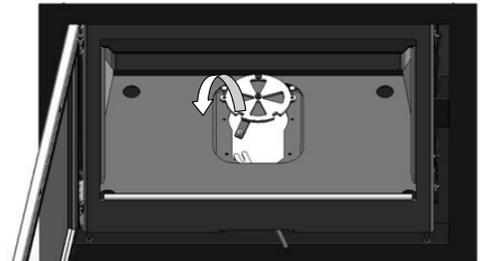


Abb. 5

BEDIENUNGSANLEITUNG

Erstes Anheizen

Der Kaminofen ist mit einem hitzebeständigen Anstrich versehen, der bei einer Temperatur von ca. 250°C aushärtet. Dieser Aushärtungsvorgang verursacht Rauch- und Geruchsbelästigungen, weshalb gut durchgelüftet werden sollte. Die ersten beiden Male ist mit einer Menge von ca. 1,0 kg Holz anzuheizen und die Tür so lange leicht geöffnet zu halten, bis der Ofen wieder abgekühlt ist. So verhindert man, dass die feuerfeste Schnur am Ofen ‚klebt‘.

Brennholz

Ihr neuer Ofen ist für das Verbrennen von Holz zugelassen, und es ist ausschließlich trockenes Holz zu verwenden. Verwenden Sie niemals gesammeltes Treibholz, da dieses Salz enthalten kann, das Ofen und Schornstein angreift. Auch Abfälle, lackiertes oder imprägniertes Holz sowie Holzspanplatten dürfen nicht verbrannt werden, da dadurch giftiger Rauch und schädliche Dämpfe entstehen können. Durch richtiges Feuern erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise optimale Wärmeausnutzung. Gleichzeitig werden Umweltbelastungen durch Geruch und Rauchemission reduziert, und die Gefahr eines Schornsteinbrandes wird verringert. Ist das Holz feucht, wird ein großer Teil der Wärme zum Verdampfen des Wassers benötigt - und diese Wärme verschwindet durch den Schornstein. Aus diesem Grunde ist es nicht nur unrentabel, mit feuchtem Holz zu heizen, sondern auch umweltschädlich, da Probleme mit Laufruß und Rauchbildung stark zunehmen. Daher ist es wichtig, trockenes Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 18% zu verwenden. Feuerholz, das

mindestens 1-2 Jahre vor der Verwendung gelagert wurde, erfüllt diese Bedingung. Holzstücke mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm sollten vor dem Lagern gespalten werden. Die richtige Länge der Holzscheite beträgt etwa 30-40 cm, denn so liegen sie gut auf der Glut auf. Bei der Lagerung im Freien sollte das Holz am besten abgedeckt sein.

Beispiele für empfohlene Holzarten

und deren typische Massendichte (bezogen auf m³), ausgehend von massivem Holz mit einem Wassergehalt von 18 %.

Holzarten	kg/m ³	Holzarten	kg/m ³
Buche	710	Erle	540
Esche	700	Waldkiefer	520
Ulme	690	Lärche	520
Ahorn	660	Linde	510
Birke	620	Fichte	450
Bergkiefer	600	Pappel	450
Weide	560		

Von der Verbrennung ölhaltiger Holzarten wie Teak und Mahagoni wird wegen möglicher Beschädigung der Glasscheibe abgeraten.

Brennwert des Holzes

1 l Heizöl entspricht vom Brennwert her ca. 2,4 kg normalem Brennholz. Alle Holzarten haben in etwa den gleichen Brennwert. Er liegt für völlig trockenes Holz bei ca. 5,27 kW/h pro kg. Brennholz mit 18 % Feuchtigkeitsgehalt hat einen Brennwert von ca. 4,18 kW/h pro kg, während dieser bei 1 l Heizöl bei ca. 10 kW/h liegt.

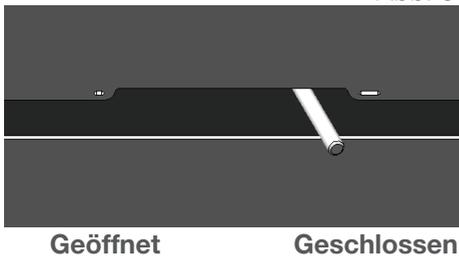
CO₂-Emissionen

Bei 1000 l Heizöl entstehen durch Verbrennung 3,171 t CO₂. Da es sich bei Holz um einen CO₂-neutralen Energieträger handelt, bleiben der Umwelt bei der Verbrennung von 1 kg normalem Brennholz ca. 1,3 kg CO₂ erspart.

Regulierung der Luftzufuhr

Mithilfe des Hebels vorne unter der Tür kann die Verbrennungsluftzufuhr geregelt werden. In ganz rechter Position des Hebels ist die Verbrennungsluftzufuhr ganz geöffnet. Durch Verschieben des Hebels nach links kann sie stufenlos verstellt und geschlossen werden.

Abb. 6



Anheizen

Am besten lässt sich das Feuer mit Ofenanzündern (Blöcke oder Flüssigkeit in kleinen Beuteln) oder kleinen Holzstücken, die Sie auf den Feuerrost legen, anzünden. Darauf werden größere Holzstücke im rechten Winkel zur Feuerungstür gelegt. Die Sekundärluft wird vollständig geöffnet und die Tür zur Brennkammer angelehnt (Öffnung etwa 1 cm) gelassen. Wenn das Feuer gut brennt und der Schornstein warm geworden ist (nach etwa 10 Min.), wird die Tür geschlossen.

Es wird empfohlen, die erste Füllung bei ganz geöffneter Sekundärluftklappe zu verbrennen, so dass Ofen und Schornstein gut durchgewärmt werden.

Nachlegen von Brennholz

Es sollte nachgelegt werden, solange sich noch ausreichend Glut auf dem Rost befindet. Verteilen Sie die Glut gleichmäßig und legen Sie eine Lage Holzscheite ca. 1,9 kg (Panorama) und ca. 2,3 kg (Panorama XL) rechtwinklig zur Tür auf. Tür schließen. Das Holz kann nun innerhalb kurzer Zeit (1-3 Minute) anbrennen. Wenn die Flammen dauerhaft lodern, ist die Sekundärluft auf das gewünschte Maß einzustellen. Die Nennleistung von 6,5 KW bei Panorama und 9 KW beim Panorama XL entsprechen der Leistung bei ca. 80 % geöffneter Verbrennungsluftzufuhr. Sorgen Sie beim Anheizen dafür, dass das Brennmaterial nicht zu dicht liegt, da dies zu schlechter Verbrennung und damit zu geringerer Ausnutzung des Brennmaterials führt.

Panorama XL: Die Füllung mit Brennholz soll nicht über die obere Reihe Luftlöcher und seitlich nicht über das äußerste Luftloch ragen. Siehe Abb. 7.



Abb. 7

Gedrosselte Verbrennung

Möchte man nicht die gesamte Heizkraft des Ofens nutzen, ist jeweils weniger Holz nachzulegen und die Luftzufuhr zu drosseln, wobei jedoch zu beachten ist, dass die Sekundärluft nie ganz abgestellt werden darf. Stets ausreichende Glut ist eine wichtige Voraussetzung für den Betrieb. Eine geringere Hitzeentwicklung erzielt man mit Holz, aus dem keine Flammen mehr lodern, weil es sich schon in

glühende Holzkohle verwandelt hat. Denken Sie daran, bei geringen Mengen häufiger nachzulegen.

Schornsteinbrand

Beim Auftreten eines Schornsteinbrandes, der aufgrund von Fehlbedienung oder Verwendung von feuchtem Holz während längerer Zeit entstehen kann, werden die Tür sowie primäre und sekundäre Luftzufuhr ganz geschlossen, um das Feuer zu ersticken. Rufen Sie die Feuerwehr an.

Optimale Verbrennung

Der Kaminofen ist so ausgelegt, dass ohne Zutun stets eine optimale Mischung aus sekundärer und primärer Luftzufuhr (in dieser Bedienungsanleitung Verbrennungsluftzufuhr genannt) gegeben ist und somit eine optimale Verbrennung und der höchst mögliche Wirkungsgrad gewährleistet sind. Die Sekundärluft wird im oberen Teil der Scheibe „eingespült“ und strömt die Scheibe entlang nach unten, wodurch ein Beschlagen des Fensterglases verhindert wird. Beachten Sie bitte, dass der Ofen bei zu

stark reduzierter Verbrennungsluftzufuhr natürlich rußt. Wird nicht ausreichend Sauerstoff zugeführt, besteht die Gefahr, dass das Glas usw. verrußen. Wird dabei zudem feuchtes Holz verbrannt, kann sich starker, klebriger Ruß bilden, so dass sich beim Öffnen der Tür am nächsten Tag die Dichtungsschnur löst, da sie durch den Ruß am Kaminofen haftet.

Explosionsgefahr!



Wichtiger Hinweis! Man darf sich erst vom Ofen entfernen, wenn das Holz nach dem Auflegen gleichmäßig brennt, was normalerweise nach 1/2 bis 1 Minute der Fall ist.

Explosionsgefahr besteht etwa dann, wenn zu viel Holz nachgelegt wird. Hierbei entstehen nämlich erhebliche Mengen Gas, die explodieren können, wenn die Luftzufuhr zu gering ist. Es ist von Vorteil, etwas Asche unten in der Brennkammer liegen zu lassen.

Seien Sie beim Ausleeren die Asche vorsichtig, weil sich Glutreste lange Zeit in der Asche halten können.

Technische Daten

(ermittelt nach den Bestimmungen der EN 13229)

Ofen Modellserie Scan-Line	Nenn- Rauchgas- tempera- tur c°	Abgas- stutzen mm	Füll- menge kg	Zug min mbar	Nenn- leistung kW	Wir- kungs- grad %	Abstände zu brenn- baren Materialien in mm		Abstand zu- Möbeln des Ofens mm	Gewicht des Ofens kg
							hinter dem Ofen	seitlich des Ofens		
Panorama	273	ø150	1,9	0,13	6,5	80	-	275	1100	116
Panorama XL	266	ø150	2,3	0,13	9	81	-	250	1200	145

Die Nennleistung bezeichnet den Wert, der bei der Bauartenprüfung ermittelt wurde. Der Wert wurde bei einer Sekundärluftzufuhr von 80%.

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Sollten Geruchs- oder Rauchbelästigungen entstehen, ist zunächst zu untersuchen, ob sich der Schornstein zugesetzt hat. Ein Mindestzug muss vorhanden sein, um den Verbrennungsprozess vernünftig regulieren zu können. Bitte beachten Sie, dass der Schornsteinzug von den jeweiligen Windverhältnissen abhängt.

Bei großen Windstärken kann der Zug so stark werden, dass der Einbau einer Drosselklappe ins Rauchabzugsrohr erforderlich wird. Hatten Sie Besuch vom Schornsteinfeger, sollten Sie daran denken, dass sich Ruß u. Ä. an der

Rauchumlenkplatte ablagern kann. Erbrennt das Holz zu schnell, kann das an zu starkem Schornsteinzug liegen. Untersuchen Sie auch, ob alle Dichtungen an den Türen und am Aschenkasten in Ordnung sind. Gibt der Ofen zu wenig Wärme ab, kann die Verwendung von nassem Holz die Ursache sein. Ein großer Teil der Wärmeenergie wird dann zum Trocknen des Holzes gebraucht – eine teure Heizmethode, die obendrein starke Rußablagerung im Schornstein mit sich führen kann.

PFLEGE

Die mit hitzebeständigem Lack behandelte Oberfläche wird mit einem feuchten Tuch abgewischt. Eventuell aufgetretene Schäden lassen sich mit speziellem Reparaturlack ausbessern, der in Spraydosen erhältlich ist.

Reinigung des Glases

Bei schlechter Verbrennung, z. B. durch Feuern mit nassem Holz, kann sich das Sichtfenster durch Ruß schwärzen. Das lässt sich leicht und wirkungsvoll mit einem entsprechenden Glasreinigungsmittel oder einem gewöhnlichen Flüssigscheuermittel entfernen.

GARANTIE

Die Kaminöfen von Heta werden während der Produktion und vor der Auslieferung an den Händler einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen.

Deshalb leistet der Hersteller 5 Jahre Garantie auf Fabrikationsfehler.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf:

- Verschleißteile bzw. zerbrechliche Teile wie feuerfeste Brennkammerauskleidung, Glas, Dichtungsband und Rost.
- Schäden, die durch falschen Ge-

brauch entstanden sind.

- Transportkosten bei Reparaturen innerhalb der Garantiezeit.
- Montage/Demontage bei Garantiereparaturen

Bei evt. Reklamationen bitte die Rechnungsnummer angeben.

Warnhinweis



Bei unbefugten Änderungen am Ofen sowie bei Verwendung nicht originaler Ersatzteile entfällt die Gewährleistung.

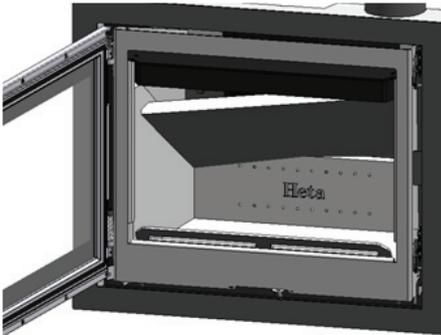
Reinigung von Ruß nach Schornsteinkehrung und ggf. Austausch von Steinen

Beachten Sie, dass Löcher und Luftkanäle, die sich an der Rückseite des Steins der Rückwand befinden, ggf. gereinigt/staubgesaugt werden müssen.

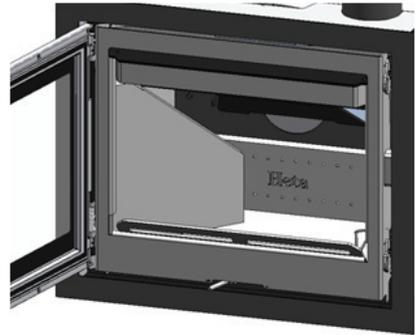
Beim Ausbau der Steine wie folgt vorgehen:

1. Funkenfänger entfernen und die Asche am Boden mit dem Staubsauger entfernen.
2. Rauchumlenkplatte: Auf einer Seite leicht anheben und vorsichtig schräg herausziehen.
3. Seitensteine Vorsichtig aus den Brennkommerseiten herausdrehen.
4. Stein an der Rückenwand: Anheben, bis der untere Rand von der Bodenplatte gelöst ist, dann kippen und vorsichtig herausnehmen.
5. Bodenstein: Hinten anheben, bis er aus der Befestigung an der Ofenvorderkante gleitet.

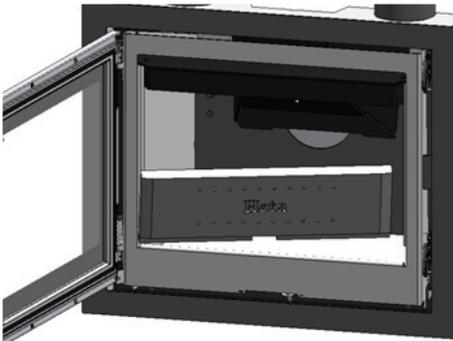
Rauchumlenkplatte



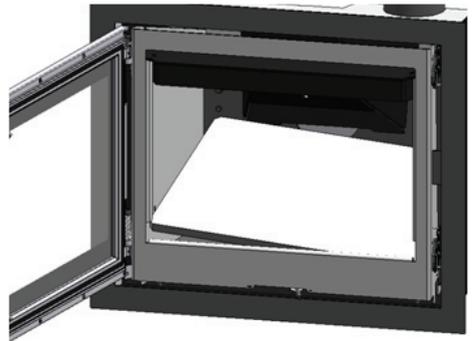
Seitensteine



Stein an der Rückenwand

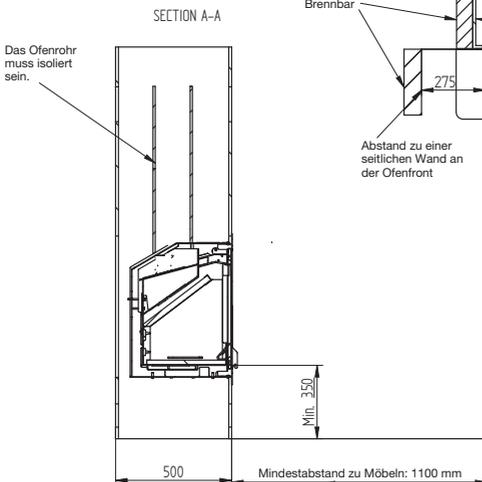
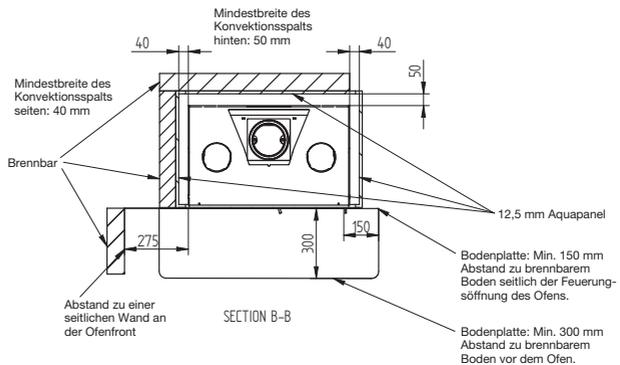
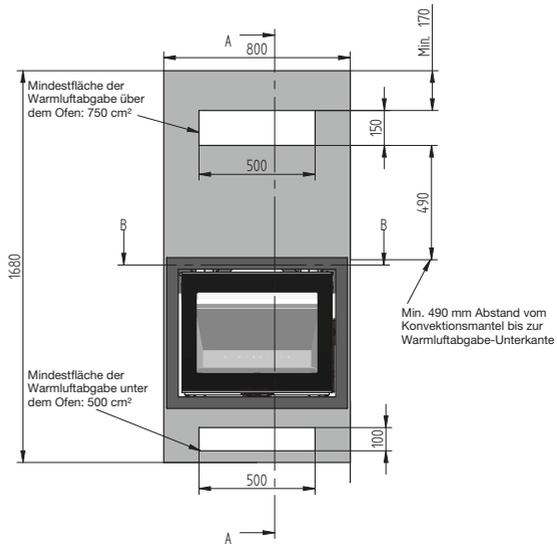


Bodenstein



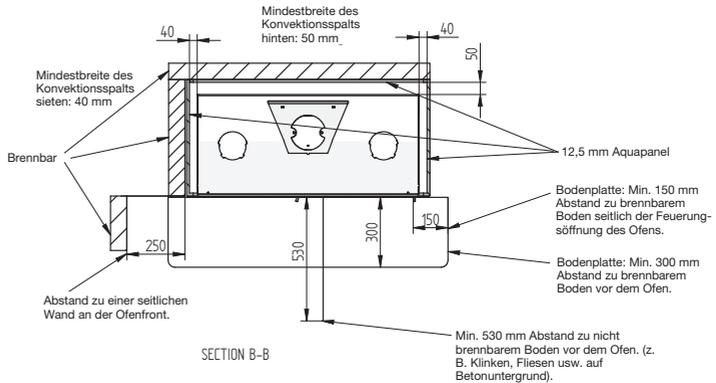
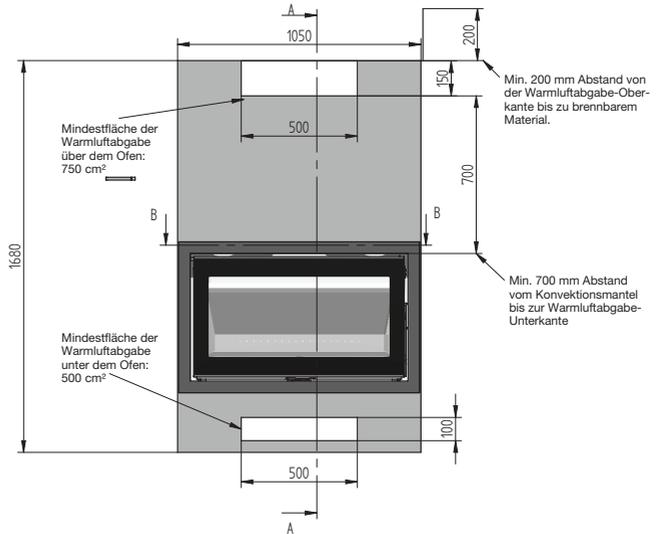
Sicherheitsabstände beim Einbau in Aquapanel Panorama

Für den Ofenbau dürfen Materialien wie Aquapanel, Isorath 1000, Mineralwollmatten, Gasbeton usw. verwendet werden. Bei Verwendung anderer Materialien als Aquapanel ist sicherzustellen, dass die Dämmeigenschaften einem 12,5 mm starken Aquapanel entsprechen.



Sicherheitsabstände beim Einbau in Aquapanel Panorama XL

Für den Ofenbau dürfen Materialien wie Aquapanel, Isorath 1000, Mineralwollmatten, Gasbeton usw. verwendet werden. Bei Verwendung anderer Materialien als Aquapanel ist sicherzustellen, dass die Dämmeigenschaften einem 12,5 mm starken Aquapanel entsprechen.



SECTION A-A



Wird der Mindestabstand min. 350 mm (zwischen Boden und Türunterkante) auf min. 460 mm vergrößert, bestehen keine besonderen Anforderungen an das Bodenmaterial.